



SERBIEN...

Leipzig 2011

Programm

Serbien als Schwerpunktland

Leipziger Buchmesse

17. - 20. März 2011



Serbien...

Serbische Autoren und Autorinnen kommen nach Leipzig.

Aus dem gleichen Grund – wegen der Bücher – kamen sie auch vor 200 Jahren in diese Stadt. Aus dem eben erst geborenen Staat Serbien kamen damals junge Menschen, um frei Bücher in ihrer Sprache drucken zu können. Viele von ihnen lernten, studierten, blieben oder gingen zurück in ihr Land. Seit damals lebt Leipzig in der Erinnerung Serbiens als eine wichtige Stadt der gemeinsamen Kulturgeschichte. Vierzig Autoren und Autorinnen kommen dieses Mal nicht nach Leipzig um in Erinnerungen zu schwelgen und nur über die Vergangenheit zu sprechen. Sie finden sich erstmals in der Geschichte so zahlreich gleichzeitig in der Stadt, und zwar weil ihre Bücher diesmal ins Deutsche übersetzt wurden. In Begegnung mit dem Publikum werden sie Gelegenheit haben, über sich selbst, ihr Schaffen und die Kultur zu sprechen, der sie angehören. Kann die im einst geteilten Europa verlorene Zeit nachgeholt werden, kann das marginale Wissen über serbische Literatur, Kunst und Kultur in Deutschland erweitert werden? Auf diese Fragen werden die Autoren und Autorinnen, ihre Verlagspartner, Übersetzer und Übersetzerinnen, Presse und Publikum im Laufe der Messetage, oder noch besser, abends am gemeinsamen Tisch diskutieren können. Besucher des serbischen Standes werden viel über die sozialen, kulturellen und politischen Veränderungen in Serbien erfahren. In der Zeit, die kommen wird, kann ihnen diese Literatur ein wertvoller Führer auf der Entdeckungsreise in eine ungewöhnliche Wirklichkeit eines europäischen Landes werden. Serbien ist ein Land ohne Grenzen, offen für neue Erzählungen, neue Lesungen und eine schöne Zukunft! Willkommen!

Zoran Hamović

Warum man Andrić, Crnjanski, Kiš und viele andere lesen sollte

Selbst belesene Menschen in Deutschland wissen oft verblüffend wenig über die Literaturen des ehemaligen Jugoslawien, so auch über die serbische. Der Name des Literaturpreisträgers Ivo Andrić ist ihnen halbwegs geläufig, aber geht es um konkrete Bücher und Lektüreerlebnisse, werden sie verlegen. Ich wundere mich: Warum kennt nicht jedermann „Die Brücke über die Drina“, aus der man mehr über Bosnien erfahren kann als aus allen während des unseligen Balkankriegs erschienenen Zeitungsartikeln zusammengenommen? Andrić war ein Chronist der Vergangenheit und der Gegenwart – dank seines ausgewogenen Urteils, seiner historischen Kenntnisse, seiner stoizistischen Denkweise und seiner glasklaren Sprache. Keines seiner Werke

wirkt veraltet, denn alle sprechen sie in zeitloser Form von menschlichen Universalien. Miloš Crnjanski, der andere Klassiker der serbischen Moderne, erschliesst sich auf andere Weise. Ich denke vor allem an das „Tagebuch über Čamojević“ (1921), dieses subtile lyrische Psychogramm eines Kriegsheimkehreres, das sich wie ein Poem in Prosa liest. Derselbe Crnjanski hat Jahre später das grosse historische Romanepos über die serbische Diaspora, „Seobe“ (Wanderungen), geschrieben, ein staunenswertes Buch von barocker Fülle, dessen epischer Atem an Tolstoj's „Krieg und Frieden“ erinnert, während sein melancholisches Leitmotiv - „Das Wandern hat kein Ende. Wie das Leben“ - nur allzu modern klingt.

Eine besondere Erfahrung verbindet mich mit Danilo Kiš, den ich unverhohlen zu meinen Lieblingsschriftstellern zähle. Ich habe mehrere Bücher von Kiš übersetzt, darunter „Sanduhr“ und „Ein Grabmal für Boris Dawidowitsch“, und diesem Umstand verdanke ich nicht nur einen profunden Einblick in Kiš' einzigartiges literarisches Universum, sondern auch die Bekanntschaft mit ihm als Menschen. Kiš hat die totalitaristischen Ideologien seines Jahrhunderts mit „ironischem Lyrismus“ entlarvt, er hat sich in Essays und Interviews aber nicht weniger schonungslos über die Politik seines Landes geäussert, indem er schon Mitte der siebziger Jahre vor nationalistischen Exzessen warnte. Meines Erachtens gehört Kiš in jedes Schulbuch, auch wenn er dem Leser viel abverlangt, denn sein zwischen Dokument und Fiktion oszillierendes Werk sperrt sich gegen jede vereinnahmende Lektüre.

Ich kann nicht umhin, neben Danilo Kiš auch Aleksandar Tišma zu erwähnen. Dank Tišma ist Novi Sad in die Weltliteratur eingegangen, als Schauplatz und Paradigma von Gewalt, wie sie in dieser multiethnischen Stadt während des Zweiten Weltkriegs Deutsche und Ungarn an Juden und Serben ausübten. David Albahari ist auf seine Weise ein Meister der Lakonie, auch wenn seine Bücher, die ohne einen einzigen Absatz auskommen, einem anderen inneren Rhythmus gehorchen. Albahari verbindet auf unnachahmliche Weise historisch gewichtige Stoffe mit Alltäglichem, Ethos mit (an Thomas Bernhard geschultem) Formbewusstsein. Man liest und ist zutiefst berührt. Was aber wäre die serbische Literatur ohne Bora Ćosić's Romane, insbesondere „Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution“. Ein hinreissend komisches Meisterwerk, das von tiefer Melancholie grundiert ist. Denn die Familiengeschichte wie die sogenannte grosse Geschichte offenbaren in den Augen des Autors vor allem eines: Absurdität. Damit komme ich nur an ein vorläufiges Ende, denn ich könnte zahlreiche weitere Namen nennen: Dragan Velikić, Dragan Aleksić, Ana Ristović, Biljana Srbljanović... Es gibt viel zu entdecken in der serbischen Literatur, ist man nur bereit, sich aufs Lesen einzulassen.

Eine ungekürzte Fassung des Textes finden Sie auf unserer Homepage www.literatur.rs

Leipzig – eine wichtige Adresse der serbischen Literatur

Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte erwähnte ich oftmals in österreichischen und deutschen Zeitungen, dass ich von einer Zeit träume, wenn Nachrichten über Serbien nicht auf der ersten oder dritten Seite zu finden sein werden, weil das meist einen negativen Kontext bedeutet, sondern irgendwo hinten, in der Nähe des Wetterberichts.

Mir scheint, dass jetzt diese Zeit gekommen ist. Serbien ist Gastland auf der Leipziger Buchmesse im März 2011. Dies ist die Gelegenheit wichtige Werke der serbischen Literatur in deutscher Sprache vorzustellen. In den 90ern des vergangenen Jahrhunderts war das Interesse an serbischer Literatur zu einem Gutteil von Politik bestimmt. Viele Werke wurden ins Deutsche übersetzt. Von serbischen Schriftstellern und Schriftstellerinnen wurde erwartet, dass sie politische Entwicklungen in ihrem Land erklären und übersetzen. Ein Schriftsteller ist kein Rechtsanwalt. Er hat ein Recht auf seine Sichtweise. Ein Schriftsteller stellt Fragen. Es ist nicht seine Rolle, Antworten zu geben. In der serbischen Literatur gibt es heute viele verschiedene Sichtweisen. Viele Fragen. Und viele authentische Literaturwelten. Es freut mich, dass einige dieser Welten nun in deutscher Sprache vorliegen und noch mehr in Zukunft vorliegen werden. Die Leipziger Buchmesse 2011 ist eine wichtige Adresse der serbischen Literatur im deutschen Sprachraum.

Dragan Velikić

Ein Schwerpunkt, ein Schnittpunkt, ein Ausschnitt

Die Einladung, Gastland auf der Leipziger Buchmesse 2011 zu sein, war für Serbien nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine besondere Herausforderung. Es gilt, in vier Tagen eine spannende und zugleich spannungsreiche Literatur samt ihrer dazugehörigen Szene zu präsentieren und sich dabei – unausweichlich – zugleich auch politischen und historischen Fragen zu stellen. Wie ein kurzer Blick ins Programm bereits zeigt, werden Autoren und Autorinnen bzw. deren Übersetzungen ins Deutsche vorgestellt, die eindrucksvoll ihre individuellen Geschichts-, Welt- und Innenbilder liefern. Die Leipziger Buchmesse bietet aber auch die einzigartige Gelegenheit, Kontakte und Partnerschaften für eine längerfristige Entwicklung der literarischen und kulturellen Beziehungen Serbiens mit dem deutschsprachigen Raum zu intensivieren. In diesem Sinne versteht sich der Schwerpunkt als ein Schnittpunkt, als ein Zusammentreffen

und Kennenlernen, aber auch als eine Öffnung in zweierlei Richtungen: Einerseits die Öffnung von deutscher Seite her, sich mit Interesse, Neugierde und im Bewusstsein vieler Vorurteile der serbischen Literaturszene anzunähern, andererseits die Öffnung Serbiens, als ein Land, dessen Literatur davon zu zeugen weiß, was es bedeuten kann, sich in vielerlei Hinsicht zu verschließen. Gleichzeitig kann ein Schwerpunkt aber niemals einen allumfassenden Überblick über das literarische Schaffen eines Landes geben. Vielmehr ist uns daran gelegen, einen qualitativen Ausschnitt aus dem bunten und sehr lebendigen literarischen Leben dieses Landes zu präsentieren – getragen von der Überzeugung, dass dies nur den Auftakt eines auch zukünftig fruchtbaren Austausches darstellt. Zahlreiche Präsentationen zeugen davon, wie viele qualitative und aufregende Bücher Serbien in diesen wenigen Tagen vorzustellen hat. So freuen wir uns über die Menge an Buchpremiererinnen in aktuellster deutscher Übersetzung, die wir 2011 mit Partnerverlagen feiern dürfen. Das Programm am serbischen Stand und in der Stadt wird von Veranstaltungen begleitet, die in Kooperation mit unserem Team bzw. im Rahmen des Serbien-Schwerpunktes erfreulicherweise durch Initiativen Anderer entstanden sind. Es ist auch eine Freude, am serbischen Stand drei Ausstellungen zum Schwerpunkt mitankündigen zu dürfen: Eine historische Geschichte des Austausches zwischen dem deutschsprachigen und dem balkanischen Raum erzählt die Ausstellung zu Felix Kanitz. Die gebildete Geschichte des Klassikers und Nobelpreisträgers Ivo Andrić wird ebenfalls dort nachzulesen sein. Und eine alternative (Kunst-)Geschichte zeigt die Ausstellung zum unabhängigen serbischen Comic der letzten 30 Jahre, die in digitaler Form – ihre Produktions- wie auch Rezeptionsverhältnisse spiegelnd – auf der Galerie zu sehen sein wird. Für alle, denen dies zu wenig ist: Die Homepage www.literatur.rs liefert weiterführende Informationen zum Schwerpunkt und zu den Autoren und Autorinnen, darüber hinaus Kritiken und Debatten, Veranstaltungshinweise und Basisinfos zu Serbien bzw. zu Stipendien und Förderprogrammen im kulturellen Bereich. Sie finden online außerdem wissenschaftliche, essayistische und literarische Texte auf Deutsch sowie kurze Filme, Blogs oder Fotomaterial. Unser Dank gilt vielen Einzelpersonen wie auch Institutionen, die mit Ideenreichtum, Texten, Übersetzungen oder finanzieller Förderung zu helfen wussten. Wir danken der Leipziger Buchmesse, dem Partner Traduki, Partneruniversitäten, allen beteiligten Verlagen, die sich an spannende Übersetzungen gewagt haben, den Übersetzern und Übersetzerinnen, die den Texten auf Deutsch zu glänzen verhelfen, allen Teilnehmern in Leipzig und nicht zuletzt den Autoren und Autorinnen für die Gelegenheit und Hilfe bei dem großen Projekt, serbische Literatur von Klassik bis Kult einem interessierten Publikum zu präsentieren, und dabei auch die wechselhafte politische, künstlerische und literarische Geschichte des Landes aus differenzierter und kritischer Perspektive zur Diskussion stellen zu dürfen.

Serbien...

Programm am Serbischen Stand, Halle 4, E 501

Donnerstag, 17.03.2011

11:30 – 12:20 Feierliche Eröffnung des serbischen Standes

Eröffnungsworte von Nebojša Bradić (Kulturminister Serbiens), Ivo Visković (Botschafter Serbiens in Deutschland) und Oliver Zille (Direktor der Leipziger Buchmesse). Anwesend sind Autoren und Autorinnen, das Schwerpunkt-Team, Partner und Freunde.

Autoren stellen sich vor

12:30 – 13:00 Vladimir Pištalo, 13:00 – 13:30 László Végél, 13:30 – 14:00 Goran Petrović

Der Serbienschwerpunkt wird mit aufregenden neuen Übersetzungen serbischer Romane eingeleitet. Die Erzählung über das spannungsreiche *Belgrader Millennium* (Dittrich Verlag Berlin) von Vladimir Pištalo, der in Ungarn Epoche machende Roman *Bekenntnisse eines Zuhälters* (Matthes & Seitz) von László Végél und der Roman *Die Villa am Rande der Zeit* (dtv), eine phantastische Lesereise durch ein Belgrad zwischen zwei Welten von Goran Petrović, machen Lust auf mehr.

Durchs Programm führt Mirko Schwanitz (Journalist), es dolmetscht Maša Dabić (Übersetzerin). Die deutschen Texte liest Birgit Unterweger, Schauspielerin des Centraltheaters und der Skala.



BUCHPREMIERE

Vladimir Pištalo: Millennium in Belgrad, Roman, Aus dem Serbischen von Brigitte Döbert, Dittrich Verlag Berlin, Frühjahr 2011

Belgrad im Jahre 1980. Eine Gruppe Jugendlicher verfolgt im Fernsehen die nationale Trauerfeier für den soeben verstorbenen Präsidenten Tito. Boris, Bane, Zora und Irina betrinken sich beim Anblick der ergriffenen Menge und begleiten die Szenen mit spöttischen und derben Kommentaren. Sie haben zu diesem kommunistischen Volkshelden kein Verhältnis und interessieren sich nur für ihre privaten Schicksale, ihre individuellen Träume und Wünsche. Eine neue Zeit ist angebrochen. In Belgrad brodelt eine innovative Musikszene, die *Belgrader Neue Welle*, deren Ziel und Kern in den Augen des Ich-Erzählers „die Eroberung von sich selbst“ ist und mit der er sich voll identifiziert. Doch alle Hoffnungen werden zunichte gemacht und Dämonen von Neid, Eifersucht und Nationalismus werden entfesselt. Ein Roman, der differenziert die Mechanismen beleuchtet, die den Krieg auslösten, und eine berührende Geschichte über Freundschaft und Liebe.



BUCHPREMIERE

László Végél: Bekenntnisse eines Zuhälters, Aus dem Ungarischen von Lacy Kornitzer, Matthes & Seitz, Frühjahr 2011

Im Mittelpunkt dieses legendären Romans eines ungarisch-serbischen Autors steht eine Gruppe junger Freunde, die sich, statt um ihr Studium, mehr um die wahren Dinge des Lebens kümmern: Um Frauen

und Alkohol und vor allem um Geld. Sie lehnen die erstarrte Welt, in der sie leben, ab und begegnen der gesellschaftskonformen Betriebsamkeit mit Verweigerung. Sie haben die Unmöglichkeit jeder Revolte begriffen und sehen der Zukunft mit Unbehagen entgegen. Auch der Vorstellung von Liebe trauen sie nicht, für sie zählen nur Sex und die damit verbundenen Möglichkeiten Geld zu machen – ihre einzige Konzession an die Verhältnisse. *Bekenntnisse eines Zuhälters* – erzählt in einem beinahe unbeschwerten, leicht melancholischen Tonfall – stellt unser inzwischen erstarrtes Bild der wilden und politischen Sechziger auf den Kopf. Das schicksalhafte Jahr 1968 – wie sah es hinter dem eisernen Vorhang aus? In seinem wilden, komischen und turbulenten Roman zeigt uns László Végel die Welt von der anderen Seite.



BUCHPREMIERE

Goran Petrović: *Die Villa am Rande der Zeit*, Roman, Aus dem Serbischen von Susanne Böhm-Milosavljević, dtv, Dezember 2010

Der Belgrader Student Adam erhält ein ungewöhnliches Angebot: Er soll ein Jahrzehnte zuvor erschienenenes Buch umarbeiten. Ein scheinbar harmloser Auftrag. Doch bei der Lektüre macht Adam eine sonderbare Erfahrung: Unversehens findet er sich mitten in dem Roman wieder und begegnet anderen Lesern, die über dieselbe Gabe verfügen. Nicht alle haben ein unschuldiges Interesse an dem Buch. Als ein Mord geschieht, muss Adam sich entscheiden: Will er seinen Auftrag erfüllen oder verhindern, dass dieser imaginäre Zufluchtsort unwiederbringlich verloren geht? Das Buch wurde mit dem NIN-Preis ausgezeichnet, dem bedeutendsten serbischen Literaturpreis.

14:15 – 15:15 Junge serbische Dramatikerinnen machen Theater: Biljana Srbljanović, Milena Marković und Maja Pelević

Die Theaterszene wird von Serbien ordentlich aufgemischt: Die kämpferischen Dramen von Biljana Srbljanović, Milena Marković und Maja Pelević, deren Texte längst deutsche Bühnen erobert haben, sind dank Henschel Schauspiel endlich auch auf Deutsch zu lesen und werden in geballter Ladung vorgestellt. Biljana Srbljanovićs *Heuschrecken*, Milena Markovićs *Der Wald leuchtet* und Maja Pelevićs *Orangenhaut* greifen junge, urbane und weibliche Themen auf, provozieren und unterhalten. Durchs Programm führt Tanja Malle (Radio Ö1, Wien), es kommentiert Christina Links (Theaterverlag Henschel Schauspiel), das Gespräch führt die Übersetzerin Mirjana Wittmann. Die deutschen Texte liest Birgit Unterweger, SchauspielerIn des Centraltheaters und der Skala.

15:15 – 15:30 Wir laden unsere Gäste zu Kaffee und Kuchen. Meet and Greet / Booksigning mit AutorInnen und JournalistInnen.

DER NOBELPREISTRÄGER

15:30 – 16:50 Runder Tisch und Ausstellungseröffnung Ivo Andrić

Gerahmt von einer Ausstellung anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Nobelpreisverleihung an Ivo Andrić (Eröffnungsworte von Tanja Korićanac) werden Neuausgaben/-übersetzungen des Autors im Zsolnay Verlag präsentiert und die Aktualität seiner Texte diskutiert. Am Runden Tisch nehmen teil: Angela Richter (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Robert Hodel (Universität Hamburg), Katharina Wolf-Grieffhaber (Übersetzerin), Michael Krüger (Zsolnay Verlag), Manfred Jähnichen (Humboldt-Universität Berlin) und Ilma Rakusa. Durchs Programm führt Gordana Ilić Marković (Universität Wien).

16:50 – 18:00 SERBIA GOES INTERNATIONAL

Dieser Programmpunkt informiert über internationale kulturelle Projekte und Vereine, neu von Serbien initiierte Stipendien für ÜbersetzerInnen, AutorInnen, StudentInnen, internationale Editionsprojekte, finanzielle Förderungen von Übersetzungen u.v.a.

16:50-17:30 Präsentation internationaler kultureller Projekte

Die Projektpräsentation „Donumenta Regensburg e.V.“ übernimmt Regina Hellwig-Schmid, (Projektleitung), über den Verein Felix Kanitz und den Donaulimes spricht Prof. Đorđe Kostić (Sekretär des Vereins). Zwei Editionsprojekte werden vorgestellt: Gojko Božović erzählt über das von ihm in Serbien koordinierte Editionsprojekt *100 slawische Romane* und das Projekt *Serbische Prosa in englischer Übersetzung* wird vom Verleger und Autor Vladislav Bajac, Direktor des Verlagshauses „Geopoetika“, präsentiert. Mladen Vesković (Kulturministerium Serbien) informiert über neu von Serbien initiierte Stipendien für ÜbersetzerInnen, AutorInnen, StudentInnen sowie die Möglichkeit der finanziellen Förderungen von Übersetzungen aus dem Serbischen durch das Kulturministerium Serbien.



17:30 – 18:00 Buchpremiere Die fünf Wunder der Donau

Es sprechen der Vizepremier Serbiens, **Božidar Đelić** und der Autor **Zoran Živković**. Der Übersetzer **Arno Wonisch** (Universität Graz) liest Buchauszüge.

Freitag, 18.03.2011

10:20 – 11:20 Kulturelle Beziehungen zwischen Serbien und Deutschland

Serbien ist zu Gast in Leipzig und bedankt sich mit einem thematischen Vortragsblock zu

seinem kulturellen Austausch und seinen historischen Beziehungen mit dem Gastgeberland: Dušan Ivanić (Universität Belgrad, Slawistik) trägt zum Thema „**Serbisches Leipzig**“ und Gabriella Schubert (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Slawistik) zum spannungreichen Thema „**Deutsch-serbische Begegnungen und Beziehungen im Auf und Ab historischer Ereignisse**“ vor. Durchs Programm führt Elena Messner (Universität Wien).

Autoren stellen sich vor

11:30 – 12:00 Marko Vidoković, 12:00 – 12:30 Dragan Velikić

Marko Vidokovićs Roman *Tanz der kleinen Dämonen* (Horlemann) erzählt frei von Pessimismus vom Leben einer Belgrader Generation X der 90er, während Dragan Velikićs aktuellster Roman *Das russische Fenster* (dtv), eindrucksvoll von einem Mann auf der Suche, von erfundenem und wirklichem Leben und von der Kraft der Erinnerung erzählt und wie seine Vorgängerromane erneut das enorme literarische Talent des Autors beweist. Durchs Programm führt Gordana Ilić Marković (Universität Wien), es liest Raimund Widra, Schauspieler des Centraltheaters und der Skala.

Marko Vidoković: *Tanz der kleinen Dämonen*: Roman. Aus dem Serbischen von Milan Andrejić, Horlemann, 2005

In Jugoslawien tobt der Krieg, im Punk Boban, dem jungen Helden des Romans, tobt die Pubertät: die Geschichte über eine Belgrader Jugend. Drastisch, aber auch romantisch, mit einem kräftigen Schuß Humor beschreibt Marko Vidoković die Situation und die Sehnsüchte von Jugendlichen in den Belgrader Wohnsilos – alles in allem eine Hommage an das Leben.

Dragan Velikić: *Das russische Fenster*, Aus dem Serbischen von Bärbel Schulte, dtv, 2008

Belgrad, Ende der neunziger Jahre: Rudi Stupar, gescheiterter Schauspielschüler, halbherziger Germanistikstudent und professioneller Spaziergänger, schlingert durchs Leben. Als sein Vater stirbt, seine Freundin ihn betrügt und die endgültige Einberufung zum Wehrdienst droht, entschließt er sich, vorübergehend nach Budapest zu gehen. Dann fallen Bomben auf Jugoslawien, Rudis Exil wird unfreiwillig, und anstatt sich weiter treiben zu lassen, wird er nun zum Getriebenen.

12:30 – 13:00 Booksigning und Interviews mit AutorInnen

Wir begrüßen die jüngsten Autoren und Autorinnen aus Serbien und laden auch unsere Gäste ein, diese kennenzulernen: Sonja Veselinović, Alen Bešić, Ivan Antić, Ana Vuković und Nikola Živanović.

Autoren und Autorinnen stellen sich vor

13:00 – 13:30 Sreten Ugrčić, 13:30 – 14:00 Vladimir Arsenijević, 14:00 – 14:30 Barbi Marković

Ein urbanes, kritisches Belgrad im Fokus: Sreten Ugrčićs philosophisch-apokalyptische Antiutopie *An den unbekanntten Helden* (Dittrich Verlag Berlin), die subversive urbane Prosa von Vladimir Arsenijević (u.a. *Cloaca Maxima*, Rowohlt Verlag Berlin, 1996, aber auch zahlreiche Kurztexte in Zeitschriften und Anthologien, zuletzt in der 2011 von Angela Richter herausgegeben Anthologie *Der Engel und der rote Hund*, Edition Noack & Block, 2011) und der frech-experimentelle Thomas-Bernhard Remix *Ausgehen* (edition suhrkamp) mit dem Barbi Marković einen ersten literarischen Erfolg erlebte, zeichnen ein spannungsreiches Belgrad- und Serbienbild.

Durchs Programm führt Tanja Malle (Radio Ö1, Wien), es liest und dolmetscht Maša Dabić (Übersetzerin).



BUCHPREMIERE

Sreten Ugrčić: *An den unbekanntten Helden*, Roman, Aus dem Serbischen von Maša Dabić, Dittrich Verlag Berlin, Frühjahr 2011

In seiner Anti-Utopie entmythologisiert Sreten Ugrčić das Attentat auf den österreichischen Thronfolger in Sarajewo, das hundert Jahre lang in Serbien bejubelt wurde. Der Autor entlarvt eine repressive, vom Virus des Nationalismus zersetzte Gesellschaft. Er stellt literarisch die Frage nach der Position, die der Einzelne in einer solchen Gesellschaft einnehmen kann, und reflektiert poetisch die Konsequenzen von Manipulation durch den Staat und von systematischer Freiheitsbeschränkung. Die Hauptfigur des Romans ist der »unbekannte Held«, der sich nicht, wie im Mythos, für sein Vaterland aufopfert, sondern seinen eigenen Mythos zu entlarven versucht. Sreten Ugrčićs Roman ist eine provokative Allegorie auf Serbien, die aber auch auf andere Staaten übertragen werden kann.

Vladimir Arsenijević zählt zur progressiven serbischen Literaturszene. Aus einem Artikel des Autors über Belgrad: *Es kostet mich unmenschliche Anstrengungen, in Belgrad zu leben und es zugleich zu lieben. Wie so viele Menschen, die ich kenne, lebe ich in dieser Stadt und plane immer, sie zu verlassen. Dabei weiß ich ganz genau: Ich werde es nicht tun. Und ich wundere mich: Ist es nur ein Zufall, dass diese drei Wörter, die mich seit so langer Zeit verfolgen, so gleich klingen: live, love, leave – leben, lieben, verlassen?*

Barbi Marković: *Ausgehen*. Aus dem Serbischen von Maša Dabić, Frankfurt/Main: Edition suhrkamp 2009

Der literarische Remix von Thomas Bernhards *Gehen* ist mittlerweile ein Kultbuch: Barbi Markovic überführte nicht nur einzelne Sätze aus dem Deutschen ins Serbische, sondern zugleich aus der Entsetzlichkeit von Bernhards Wien in die Entsetzlichkeit des Belgrader Nachkriegs-Nachtlebens. Aus *Gehen* wird *Ausgehen*, aus der Katastrophe im rustenschacherschen Hosenladen ein Social Suicide auf

einem Plastikman-Konzert und aus der Irrenanstalt Steinhof der finale Rückzug vor die Glotze – Satz für Satz mit der kaskadenhaften Donnerwucht des Originals. Obwohl formal strengste Konzept- und Appropriationskunst, liest sich *Ausgehen* gleichzeitig so realistisch, daß man Wien, Berlin oder New York genauso darin wiederfinden kann wie die Belgrader Szene. Die Übersetzerin Mascha Dabić hat – quasi als Bumerang – den serbischen Text in Bernhards Idiom zurückgeholt.

14:30 – 14:45 Kaffeepause

Autoren und Autorinnen stellen sich vor

14:45 – 15:15 Milovan Danojlić, 15:15 – 15:45 Dragana Mladenović, 15:45 – 16:15 Radmila Lazić

Milovan Danojlić führt ein Gespräch mit Maša Dabić, der Übersetzerin seines Kultbuchs aus den 70ern Jugoslawiens, *Mein lieber Petrović* (Suhrkamp). Aus dem Buch liest Raimund Widra, Schauspieler des Centraltheaters und der Scala. Der neue Lyrikband *Verwandschaft* (Edition Korrespondenzen) von Dragana Mladenović wird präsentiert, das Gespräch dolmetscht Gordana Ilić Marković (Universität Wien). Danach wird der Lyrikband von Radmila Lazić *Das Herz zwischen den Zähnen* (Leipziger Literaturverlag) in Anwesenheit der Übersetzerin Mirjana Wittmann vorgestellt, es liest Silke Brohm. Durchs Programm führt Viktor Kalinke (Leipziger Literaturverlag).



BUCHPREMIERE

Milovan Danojlić: *Mein lieber Petrović*, Aus dem Serbischen von Jelena und Maša Dabić, Suhrkamp, 2011 *Mein lieber Petrović* ist ein schmerzhafter Abgesang auf den Vielvölkerstaat Jugoslawien. Darüberhinaus ermöglicht die Lektüre aber auch eine universale Auseinandersetzung mit dem Thema Entwurzelung und Zugehörigkeit. Kann ein kritischer Intellektueller überhaupt irgendwo zu Hause sein? – *Putnik* heißt *Reisender*, und so ist Danojlics briefeschreibender Held dazu verurteilt, auch in seiner vermeintlichen Heimat ein rastloser Wanderer zu bleiben, der sich seinen scharfsinnigen Beobachtungen nicht entziehen kann.



BUCHPREMIERE

Dragana Mladenović: *Verwandschaft*, Aus dem Serbischen von Jelena Dabić, edition korrespondenzen, 2011 Dragana Mladenović zählt zu den aufstrebenden jungen Lyriktalenten aus Serbien. Ihr neuer Band *Verwandschaft* erscheint in zweisprachiger Ausgabe in der edition korrespondenzen und präsentiert ihre Lyrik erstmals in aller Kraft auf Deutsch.



BUCHPREMIERE

Radmila Lazić: *Das Herz zwischen den Zähnen*, Aus dem Serbischen von Mirjana und Klaus Wittmann, Leipziger Literaturverlag, 2011

Radmila Lazić artikuliert mit schockierender Direktheit Dinge, über die man gewöhnlich schweigt, und gilt als "die einzige Katze in der serbischen Poesie, die kratzen kann". Unerschrocken nennt sie die Dinge beim Namen, schwimmt gegen den Strom und bricht Tabus, wobei sie sich nicht scheut, im patriarchalischen Serbien über die Wünsche, Bedürfnisse und Begierden der Frauen zu sprechen. Es ist ein völlig neuer Ton, den Radmila Lazić in die Lyrik einbringt, zumal diese Gedichte eine direkte, alltägliche und dennoch poetische Sprache sprechen.

16:15 – 16:30 Kaffeepause

Autoren stellen sich vor

16:30 – 17:00 Zoran Živković, 17:00 – 17:30 David Albahari

Zoran Živković stellt im Gespräch mit seiner Übersetzerin Astrid Philippsen sein neuestes Buch auf Deutsch vor (*Der unmögliche Roman*, DuMont Buchverlag). In Anwesenheit des Verlegers Martin Kordić; Der im deutschsprachigen Raum bekannteste serbische Gegenwartsautor David Albahari diskutiert im Gespräch mit seiner Übersetzerin Mirjana Wittmann und der Slawistin Vesna Cidilko (Humboldt-Universität zu Berlin) über sein neuestes Buch *Die Kuh ist ein einsames Tier* (Eichborn). Mirko Schwanitz stellt die deutschen Texte vor und führt durchs Programm.



BUCHPREMIERE

Zoran Živković: *Der unmögliche Roman*, Aus dem Serbokroatischen von Margit Jugo und Astrid Philippsen, DuMont Buchverlag, 2011

Zoran Živković erzählt Geschichten, die die Grenzen des Möglichen ausloten: So erhalten Figuren mysteriösen Besuch und das Angebot, eine Reise in die Zukunft zu unternehmen. Andere können vergangene Entscheidungen rückgängig machen und ihrem Leben damit einen alternativen Verlauf geben. Gelegentlich klingelt es auch beim Autor höchstpersönlich an der Tür, und eine seiner Figuren bittet um Einlass. Aus einem Geflecht von Träumen und Wünschen entspinnt sich ein Roman, der Fragen aufwirft, die noch nachwirken, wenn das Buch längst zugeklappt ist. Živković ist ein meisterhafter Trickser, ein mit allen literarischen Wassern gewaschener Spieler, der sein Publikum mit in eine Welt nimmt, wie es sie noch nie gesehen hat. Man bekommt von Živković alles, nur keine Sicherheiten.



BUCHPREMIERE

David Albahari: *Die Kuh ist ein einsames Tier*. Kurze Geschichten und dauerhafte Wahrheiten über Liebe, Traurigkeit und den ganzen Rest, Aus dem Serbischen von Mirjana Wittmann, Eichborn Verlag, 2011

David Albahari zählt zu den größten serbischen lebenden Schriftstellern. Seine Texte werden als wahre Meisterwerke und grandiose Kompositionen gewürdigt, seine letzte Buchpublikation *Die Ohrfeige* u.a. als „unfassbar großer, unheimlich komplexer Roman“ bezeichnet. Das Buch, das 2011 auf der Leipziger Buchmesse Premiere feiert, *Die Kuh ist ein einsames Tier*, verspricht ebenfalls enormes Lesevergnügen und eine vielschichtige Reise durch Albaharis unergründliche Welt.



17:30 Happy Hour: Wir laden Literaturinteressierte, Presse, Partner aus dem Verlagswesen und Freunde bei musikalischer Begleitung zu Cocktails und Gesprächen ein.

Samstag, 19.03.2011

10:30 – 12:30 Vorträge zu serbischer Literatur

Mihajlo Pantić (Universität Belgrad) spricht zum Thema „**Gegenwartsliteratur aus Serbien**“.
Luise Günther (Universität Halle) gibt einen Überblick zu **deutschen Übersetzungen serbischer Literatur** in den letzten 20 Jahren und stellt eine Bibliographie dazu vor. Durchs Programm führt Elena Messner (Universität Wien).

Autoren stellen sich vor

12:30 – 13:00 Laslo Blašković präsentiert das Literaturfestival ProsaFest,

13:00 – 13:30 Bora Ćosić, 13:30 – 14:00 Vladislav Bajac.

Laslo Blašković präsentiert das internationale Literaturfestival *ProsaFest*, das alljährig in Novi Sad stattfindet. Danach stellen spannende Erzähler ihre neuesten Übersetzungen vor: Bora Ćosić liest aus *Im Ministerium für Mamas Angelegenheiten* (Folio Verlag) und Vladislav Bajac präsentiert seine neue Übersetzung *Hamam Balkania* (Dittrich Verlag) im Gespräch mit seiner Übersetzerin Angela Richter, die auch durchs Programm führt. Die deutschen Texte liest Hanna Werth, Schauspielerin des Centraltheaters und der Skala.



BUCHPREMIERE

Bora Ćosić: *Im Ministerium für Mamas Angelegenheiten*. Geschichten über alle möglichen Gewerbe, Aus dem Serbischen von Katharina Wolf-Griellhaber. Reihe Transfer CVI, Folio, Frühjahr 2011
Schattenwerfer, Schürzenjäger, Zauberer, Russen, Lumpen... diese und viele andere Gewerbetreibende bevölkern das neue Buch von Bora Ćosić. Sie treffen als bunt schillernde Darsteller eines Gewerbes, einer Berufung oder Lebensauffassung, leicht überdreht, auf sympathische Weise real, auf eine heruntergekommene Familie im Belgrad der 1940er-Jahre. Aus der Perspektive des naiven Kindes erzählt der Autor turbulente Geschichten aus großen Zeiten: vom Ende des Zweiten Weltkrieges, von der Befreiung Belgrads vom Hitlerfaschismus, von den Partisanen und den russischen Befreierern und von den ersten Jahren des sozialistischen Aufbaus. Unheimlich lakonisch und witzig vermengt Ćosić Authentisches mit Fiktivem, Banales mit Fakten von historischer Tragweite, Details mit Universellem. So spinnen Mamas Angelegenheiten die Geschichten über Gewerbe dort weiter, wo das Kultbuch *Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution* den Faden auslaufen ließ.



BUCHPREMIERE

Vladislav Bajac: *Hamam Balkania*, Roman, Aus dem Serbischen von Angela Richter, Dittrich Verlag Berlin, Frühjahr 2011
Auf zwei Zeitebenen entwickelt sich die Handlung dieses Romans, der mit unterschiedlichen Erzähl-

und Stilformen spielt: im Osmanischen Reich des 16. Jahrhunderts und in der Gegenwart. Beide sind miteinander verwoben; lebende Personen, darunter Orhan Pamuk, Alberto Manguel, Allen Ginsberg und Bajac selbst, treffen auf historische Figuren wie den Großwesir des Osmanischen Reiches Mehmed Pascha Sokullu, Süleyman den Großen und dessen Schwiegersohn Großwesir Rüstem Pascha. Die Biografien der historischen Protagonisten erhalten fiktive Wendungen; Eines der Hauptthemen ist der Identitätskonflikt eines Menschen, den verschiedene Religionen und soziale Umfelder geprägt haben. Mehmed Pascha Sokullu, der Protagonist auf der historischen Erzählebene, wird als junger Mann aus einem orthodoxen serbischen Kloster nach Konstantinopel verschleppt und steigt dort bis zu den höchsten Rängen im Osmanischen Reich auf. Er ist türkischer Großwesir und ehemaliger Mönch, Serbe und Osmane, Muslim und Christ zugleich.

14:00 – 14:30 Wir laden unsere Gäste zu Kaffee und Kuchen. Meet and Greet / Booksigning mit AutorInnen und JournalistInnen.

14:30 – 15:30 Diskussion mit Ljubica Arsić, Jelena Lengold und Milena Marković: “Heute als Frau in Serbien schreiben”

Die Autorinnen Ljubica Arsić, Jelena Lengold und Milena Marković diskutieren über ihre Arbeit und Arbeitsverhältnisse in ihrem Land. Durchs Programm führt Miranda Jakiša (Humboldt-Universität zu Berlin). Die deutschen Texte liest Hanna Werth, Schauspielerin des Centraltheaters und der Skala.

15:30 – 16:00 Wir laden unsere Gäste zu Kaffee und Kuchen. Meet and Greet / Booksigning mit AutorInnen und JournalistInnen.

Autoren stellen sich vor

16:00 – 16:30 Vladan Matijević, 16:30 – 17:00 Svetislav Basara, 17:00 – 17:30 Vladimir Tasić

Die frech-erotische Liebesgeschichte von Vladan Matijević (*Die Abenteuer der Mieke A.*, Verlag SchirmerGraf), der virtuos-postmoderne Karneval eines Autors wie Svetislav Basara (*Führer in die Innere Mongolei*, Verlag Kunstmann) und die tragikomischen Literaturschleifen von Vladimir Tasić (*Abschiedsgeschenk*, Verlag SchirmerGraf) zeigen, dass die serbische Gegenwartsliteratur allerhand zu bieten hat. Durchs Programm führt Miranda Jakiša (Humboldt-Universität zu Berlin), es dolmetscht Maša Dabić (Übersetzerin). Die deutschen Texte liest Hanna Werth, Schauspielerin des Centraltheaters und der Skala.

Vladan Matijević: Die Abenteuer der Mieke A. Ein Roman in 76 Kapiteln. Aus dem Serbischen von Patrik Alac, Schirmer Graf, 2009

Ein komisches, erotisches, literarisch verspieltes Buch in 76 kurzen Kapiteln. Vordergründig geht es Mieke nur um guten Sex. Sie kann und will immer, und der Reigen ihrer Männer scheint geradewegs einem Kusturica-Film entsprungen: Dichter und Diakone, Lastwagenfahrer und Ärzte. Nur Dirigenten mag sie nicht. Aber wehe, ihr wird Brahms vorgespielt und dazu ein eiskaltes Bier gereicht oder ein schönes Gedicht vorgelesen. Sex ist wichtig, aber irgendwann, das merkt wenigstens der Leser, überwiegen Gefühl, Witz und Melancholie. Eine umwerfende Liebesgeschichte.

Svetislav Basara: Führer in die Innere Mongolei, Aus dem Serbischen von Patrik Alac, Verlag Antje Kunstmann, 2008

Aufgebrochen mit dem Plan, einen Reiseführer der Mongolei zu schreiben, strandet der Erzähler an der Bar des Hotels Dschingis Khan in Ulan Bator. Dort erscheint ihm zwar nicht der Teufel, wohl aber der holländische Bischof Van den Garten, der trotz vieler Glaubenszweifel im nahe gelegenen Bordell missioniert; Ferner Chuck, ein amerikanischer Korrespondent, der für eine längst eingestellte Zeitschrift schreibt, der Lama Tichonov, der als Spitzel zum KGB übergewechselt ist, und ein gewisser Doktor Andreotti, der zu psychoanalytischen Seancen auf sein Hotelzimmer einlädt. Und während draußen auf dem Marktplatz gerade eine Hexenverbrennung stattfindet, sitzt Charlotte Rampling in der Lobby, blättert in der Times und trinkt Cappuccino. Für eine Reise nach Absurdistan, folgen Sie dem Führer! Über ein solches Land einen Baedeker zu schreiben ist nur in politischen wie philosophischen Aus- und Abschweifungen aller Art möglich. Lachen und Verzweiflung halten sich dabei die Waage, denn der inneren Mongolei in uns werden wir nie entkommen, es sei denn in der Literatur.

Vladimir Tasić: Abschiedsgeschenk, Roman in drei Sätzen, Aus dem Serbischen von Patrik Alac, Schirmer Graf, 2007

Ein virtuoser Roman über einen Tag im Leben eines serbisch-kanadischen Wissenschaftlers: An einem klirrenden Wintertag, der damit beginnt, daß per Post die Asche seines seit zwölf Jahren verschollenen Bruders eintrifft, gerät der Erzähler in einen Strudel der Erinnerungen an die gemeinsame Kindheit in Novi Sad, an eine Jugend zwischen Punkrock, Ping pong und dem sich abzeichnenden Post-Jugoslawien. Ein virtuoser Roman in drei Sätzen – Allegro, Largo Cantabile, Allegro non molto – der, mal vielstimmig, mal solistisch, von Trauer, Brudertliebe und Exil erzählt.



17:30 Happy Hour, Cocktailempfang

Wir laden Literaturinteressierte, Presse, Partner aus dem Verlagswesen und Freunde bei musikalischer Begleitung zu Cocktails und Gesprächen ein. Vida Ognjenović (Vorsitzende des PEN-Klubs in Serbien) lädt zu einem Vorspiel des nächsten internationalen PEN-Treffens in Serbien im September 2011 ein. Darüber hinaus sind Verleger, Übersetzer, Journalisten und interessierte Leser herzlich eingeladen, mit Autoren und dem Team anzustoßen.

Sonntag, 20.03.2011

11:00 – 12:00 Buchpräsentationen: Sachpublikationen vom Mittelalter bis zur Moderne in Serbien

11:00 – 11:30 Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das in Zusammenarbeit mit der Russischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalbibliothek St. Petersburg entstand, wird vorgestellt: *Das Corpus des Dionysios Areiopagites in der slavischen Übersetzung von Starec Isajja (14. Jahrhundert)*. Das Buch wird präsentiert von Dr. phil. Sabine Fahl (Slawistin) und Dieter Fahl, in Anwesenheit von Stevan Tontić.

11:30 – 12:00 Lojze Wieser (Wieser Verlag) stellt die zwei neuesten Sachbuchpublikationen im Wieser Verlag vor: Die Herausgabe von Ivo Andrićs Dissertation aus dem Jahre 1924 zur Entwicklung des geistigen Lebens in Bosnien und Miroslav Timotijevićs Buch über die *Geburt der modernen Privatheit*, ein Überblick über das Privatleben in Serbien zu Zeiten der Habsburgermonarchie (vom Ende des 17. bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts), welches die Übersetzerin des Buches, Gudrun Krivokapić, kommentiert.

12:10 – 13:00 Der Engel und der rote Hund: Kurzprosa aus Serbien

Da ist ordentlich was los in der gegenwärtigen Literaturlandschaft Serbiens: Angela Richter präsentiert die von ihr herausgegebene Anthologie, die frisch für Leipzig 2011 in der Edition Noack & Block erschienen ist: *Der Engel und der rote Hund, Kurzprosa aus Serbien*. Die Autoren und Autorinnen der Anthologie stellen sich vor, kurze Auszüge werden gelesen. Anwesende Autoren und Autorinnen: Jelena Lengold, Igor Marojević, Srđan V. Tešin, Vule Žurić, Ljubica Arsić und Laslo Blašković. Durchs Programm führen Angela Richter (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Eva Kowollik (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Die deutschen Texte lesen ÜbersetzerInnen der Anthologie: Luise Günther, Thomas Dietze, Eva Kowollik und Katja Wadewitz.

13:10 – 14:00 Schreiben im „Exil“: Podiumsdiskussion mit Vladimir Tasić und Žarko Radaković

Autoren, die nicht in ihrem Vaterland leben, aber in ihrer Muttersprache schreiben: Vladimir Tasić emigrierte Ende der 90er nach Kanada, Žarko Radaković lebt, arbeitet und schreibt bereits

mehrere Jahrzehnte in Deutschland. In ihren Texten thematisieren beide ihre Emigrations- bzw. Exilerfahrung. Auf der Podiumsdiskussion sprechen sie über ihre Erfahrungen im „Exil“, diskutieren über das Verhältnis zu ihrer Sprache und kommentieren die serbische Gegenwartsliteratur. Die Gespräche führt Vesna Cidilko (Humboldt-Universität Berlin).

14:10 – 15:00 Tritt ein! Serbische Lyrik: Lesung und Präsentation von neuen Anthologien

Für Leipzig wurden zwei neue und üppige Lyrikanthologien zusammengestellt. Robert Hodel stellt seine zweisprachige Anthologie zu serbischer Poesie vor, *Hundert Gramm Seele*, in der er zwischen 1940–1960 geborene Dichter versammelt (Leipziger Literaturverlag). Der Drava Verlag präsentiert die neueste Zusammenstellung serbischer Gegenwartspoesie mit dem klingenden Titel *Eintrittskarte/Ulaznica* (Drava). Ausgewählte Gedichte werden gelesen. Durchs Programm führt Olivera Stajić (Journalistin, Wien) im Gespräch mit Silke Brohm, Viktor Kalinke (Leipziger Literaturverlag), Robert Hodel (Universität Hamburg) und Peter Wieser (Drava).

Anwesende Autoren und Autorinnen: Dragana Mladenović, Vojislav Karanović, Enes Halilović, Vladimir Kopicl, Jovan Zivlak, Marija Knežević, Zvonko Karanović. Die Gedichte liest die Autorin Ulrike Almut Sandig.

15:30 – 16:30 Cocktailempfang für alle Autoren und Autorinnen, Presse und Partner, Team. Hier wird gefeiert!

Schau her... Ausstellungen zum Serbien- Schwerpunkt

Der Nobelpreisträger Ivo Andrić **Ausstellung. Täglich am serbischen Stand**

Die Ausstellung zum Nobelpreisträger wird mit einem Runden Tisch am Donnerstag um 16:30 eröffnet. Ansprechpartner zur Ausstellung ist Tatjana Korićanac sowie das gesamte Team.

Geschichte des Comics in Serbien **Ausstellung. Täglich am serbischen Stand**

Auf der Galerie des serbischen Standes wird eine virtuelle Überblicksausstellung über die Geschichte des alternativen serbischen Comics von 1980 bis heute informieren, ein Katalog begleitet die digitale Präsentation. Ansprechpartner zur Ausstellung ist Aleksandra Sekulić sowie das gesamte Team.

Felix Kanitz **Ausstellung. Täglich in der Halle 4**

Ausgewählte Grafiken des Naturforschers, Archäologen und Völkerkundlers Felix Philipp Kanitz werden in der Halle 4 aufgehängt. Ansprechpartner für die Ausstellung ist Đorđe Kostić sowie das gesamte Team.

Leipzig liest... Unser Programm in der Stadt

Donnerstag, 17.03.2011, 20:00 – 23:30, Skala

Krokodil – ein ultimatives Literaturfestival stellt sich vor. Marathonlesung und Musikperformance

Das Belgrader Literaturfestival „Krokodil“ tritt seine erste Reise nach Deutschland an: in Leipzig präsentiert das junge, urbane und fetzige Festival in Form einer Marathonlesung und Mega-Party auf unverwechselbare Belgrader Art folgende international bekannte Autoren und Autorinnen: Milena Marković, Bora Ćosić, Vladimir Arsenijević, Biljana Srbljanović, Marko Vidojković, David Albahari, Vladimir Pištalo, Sreten Ugričić und Dragan Velikić. Durch den Abend führen mit Witz und Charme die schlagfertigen Moderatoren Kruno Lokotar, Ivan Bevc und Alida Bremer. Birgit Unterweger und Raimund Widra, Schauspieler des Centraltheaters und der Skala, lesen serbische Texte in ihrem Theater. Die Musiker Đorđe Branković und Aleksandra Virijević wissen zu unterhalten.

Mit Musik-Text-Performance, Video-Foto-Installation und Steh-Buffer: hier geht was ab!

Donnerstag, 17.03.2011, 19:00 – 22:30, Galerie ARTAe, Gohliser Straße 3

In diesem unendlichen Blau. Lyriknacht

Wie jedes Jahr lädt die edition AZUR am ersten Messetag zu einer Lyriknacht in ihr Leipziger Wohnzimmer: die schicke Galerie Artae. Zu hören sind die AZUR-Autoren Nancy Hüniger, Stephan Turowski und Jan Röhnert, sowie fünf Dichterinnen und Dichter aus Serbien, die zu Exkursionen in eine äußerst lebendige und heterogene Lyriklandschaft einladen. Präsentiert werden damit auch die beiden 2011 neu publizierten Anthologien serbischer Lyrik: Robert Hodel gab im Leipziger Literaturverlag die zweisprachige Anthologie *Hundert Gramm Seele. Serbische Poesie aus einem halben Jahrhundert*, heraus, und Dragoslav Dedović im Drava Verlag die Zusammenstellung *Eintrittskarte/Ulaznica. Ein Panorama der zeitgenössischen serbischen Lyrik*.

19:00–19:45 Uhr Zvonko Karanović und Dragana Mladenović

20:00–21:00 Uhr Nancy Hüniger, Stephan Turowski, Jan Röhnert

21:30–22:30 Uhr: Vladimir Kopicl, Stevan Tontić, Radmila Lazić

Donnerstag, 17.03.2011, ab 18:30, naTo, Karl-Liebknecht-Straße 48

leipzig.liest.naTo.international. Lesung mit Goran Petrović

Mit einem Satz in eine andere Welt. Goran Petrović liest aus seiner neuen Übersetzung *Die Villa am Rande der Zeit* (dtv). Es moderiert Susanne Böhm-Milosavljević. Veranstalter: Deutscher Taschenbuch Verlag

**Donnerstag, 17.03.2011, ab 19:00, Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24
Umkämpfte Vergangenheiten - Die Kultur der Erinnerung im postjugoslawischen
Raum. Diskussion und Lesung**

Ein Gespräch mit dem Historiker Todor Kuljić, moderiert von Sonya Vogel, in der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“.

**Freitag, 18.03.2011, 19:00 – 19:50, Jüdisches Kulturzentrum im Ariowitsch-Haus,
Hinrichsenstraße 14
David Albahari – „Jüdische Lebenswelten“**

David Albahari im Gespräch mit Andreas Breitenstein (NZZ). Veranstalter: Eichborn Verlag,
Ministerium für Kultur der Republik Serbien

**Freitag, 18.03.2011, 19:00 – 22:00, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Karl-
Tauchnitz-Straße 9-11; Serbien in Leipzig – ein Cocktailabend mit Geschichte,
Kunst, Musik, großen serbischen Erzählern und aufregenden Diskussionen**

Nach zwei spannenden Vorträgen zu serbischem Leipzig von Dušan Ivanić und serbischer Kunst
von Radmila Joksimović geben sich drei große serbische Erzähler die Ehre: Svetislav Basara,
Dragan Velikić und David Albahari.

19:00 – 19:45 *Serbisches Leipzig*. Vortrag: Dušan Ivanić (Universität Belgrad), Moderation und
Powerpoint-Präsentation: Katja Wadewitz (Übersetzerin)

19:45 – 20:15 *What to Expect from Art from Balkan?* Vortrag: Radmila Joksimović
(Gastkuratorin, GfZK Leipzig)

20:30 – 21:30 *Diskussions- und Leserunde: What to expect from a (Serbian) author?* Ilma
Rakusa, David Albahari, Dragan Velikić und Svetislav Basara im Gespräch

Danach *Musik und Cocktails*

Moderation: Elena Messner und Gordana Ilić Marković, Mitwirkende: Dušan Ivanić, Katja Wadewitz,
Radmila Joksimović, Svetislav Basara, Dragan Velikić, David Albahari und Ilma Rakusa.

**Samstag, 19.03.2011, 20:00 – 24:00, UT CONNEWITZ, Wolfgang-Heinze-Str. 12a
DER BALKAN ROCKT... IM UT CONNEWITZ. Balkannacht in Leipzig. Lesung mit Musik**

Witzig, scharf, hart, lustig, polemisch, abgedreht, bitter, sauer, süß, albern, grotesk: Die
Tradition der Balkan-Literatur ist so spannend wie die Geschichte und wie die Gewürze in
den köstlichen Gerichten (und Getränken) der Region: Es lesen Agron Tufa und Albana Shala

(Albanien), Mile Stojić (Bosnien und Herzegowina), Vladislav Todorov (Bulgarien), Olja Savičević Ivančević (Kroatien), Adina Rosetti und Razvan Radulescu (Rumänien), Stanka Hrstelj und Miha Mazzini (Slowenien), sowie drei Autoren aus Serbien: Vladimir Tasić, Vladan Matijević und Sreten Ugričić. Außerdem werden vorgestellt: das Schwerpunktheft „Jugoslavija Revisited“ der Zeitschrift „Wespennest“ (Walter Famlar, Herausgeber, Wien), „Das Wagnis der Erinnerung“ – der gleichnamigen Bandes der Zeitschrift die horen (239) durch Ardyan Kycyky (Albanien/Rumänien) und die ebenfalls gleichnamige Webpublikation des Goethe-Instituts. Es spielt die Ethno-Klassik-Band aus Albanien AKUSTIKA mit Agi Dashi (Geige, Bratsche, Vokal), Eduard Dashi (Mandoline und Gitarre), Helidon Goro (Gitarre) und Joli Goro (Violoncello und Gesang). Spezieller Gast des Abends ist der serbische Musiker Bora Dugić (Flöte, verschiedene Blasinstrumente). Durchs Programm führt Alida Bremer. Veranstalter: Robert Bosch Stiftung, Traduki, Leipziger Buchmesse, Ministerium für Kultur der Republik Serbien, Goethe-Institut, die horen, Wespennest, Slowenische Buchagentur, Verband der Verleger Albanien

Samstag, 19.03.2011, 19:00 – 23:00 Galerie des Leipziger Literaturverlages/Kurt-Wolff-Depot, Brockhausstr. 56

Leipziger Übersetzer Nacht: Serbien sehen und darüber hinaus!

Die Leipziger Übersetzer Nacht ist zur Institution geworden. Jedes Jahr treffen sich am Abend des Buchmessesamstags internationale Autoren und ihre Übersetzer ins Deutsche im Leipziger Literaturverlag um sich in einer öffentlichen Werkstatt über aktuelle Projekte auszutauschen. Es diskutieren, lesen und arbeiten: Alhierd Bacharevič, Will Firth, Robert Hodel, Margret Millischer, Radmila Lazić, Christine Pfammatter, Markus Sahr, Boško Tomašević, Verica Tricković, Thomas Weiler, Mirjana & Klaus Wittmann, Michael Zgodzay. Durch den Abend führen Viktor Kalinke und Silke Brohm.

Mit Festbuffet für Übersetzer und Übersetzerinnen aus dem Serbischen in der Galerie des Leipziger Literaturverlages, als Dank des Kulturministeriums der Republik Serbien. Veranstalter: Leipziger Literaturverlag

**Samstag, 19.03.2011, ab 19:00, Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24
Bora Ćosić: Im Ministerium für Mamas Angelegenheiten. Lesung und Gespräch**

Bora Ćosić liest und diskutiert am Samstag im Museum, es moderiert Nenad Popović.

Noch nicht genug? Serbien-Schwerpunkt im Forum Südosteuropa, Halle 4, Stand D 504

Donnerstag, 17.03.2011, 13:00 – 14:00

Eröffnung des Forums Südosteuropa mit der Vorstellung der Anthologie *Grenzverkehr II. Unterwegs*. Ein Buch von KulturKontakt Austria, Drava Verlag. Gespräch und Lesung

Kulturkontakt Austria lädt seit vielen Jahren Stipendiaten aus Südosteuropa und Mittel- und Osteuropa nach Wien ein – über ihre Aufenthalte haben die Autoren bewegende Texte geschrieben; daraus sind zwei Anthologien entstanden *Grenzverkehr I* und *Grenzverkehr II*. Ihre Essays über Wien lesen der international bekannte und in vielen Sprachen übersetzte Lyriker aus Mazedonien Nikola Madžirov und die Lyrikerin und Prosa-Autorin aus dem diesjährigen Schwerpunktland Serbien Marija Knežević. Mitwirkende: Marija Knežević, Nikola Madžirov, Dolmetscherin Alida Bremer, Moderatorin: Annemarie Türk (KulturKontakt Austria). Veranstalter: KulturKontakt Austria, Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Donnerstag, 17.03.2011, 14:00 – 15:00

Nationalismus und sonst nichts? Serbien zwischen Geschichte und Zukunft.

Namhafte Historiker, Holm Sundhaussen (Berlin) und Milan Ristović (Belgrad) und Michael Martens (FAZ-Korrespondent) diskutieren über das Geschichtsbild in Serbien.

Veranstalter: Südosteuropa-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS), Universität Leipzig

Donnerstag, 17.03.2011, 15:00 – 16:00

Was bedeutet Multikulti auf Ungarisch und Serbisch? Diskussion

Die ungarischen AutorInnen Viktória Radics und Otto Tolnai aus der Vojvodina/Serbien im Gespräch mit Melinda Nadj Abondji über die Literatur im multikulturellen Raum, über die eigene Position der Grenzgänger und über die individuellen Erfahrungen. Durchs Programm führt György Dalos (Ungarn/Deutschland). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Freitag, 18.03.2011, 11:00 – 12:00

Kriegsverbrechen auf dem Balkan in den Werken der jungen Generation – Lesung mit Mirsad Sijarić aus Bosnien und Herzegowina, Dragana Mladenović aus Serbien und Nicol Ljubić aus Deutschland. Lesung und Gespräch

Der bosnisch-herzegowinische Autor Mirsad Sijarić liest aus seinem Roman über die Kriegsverbrechen und über die innere Welt von Radovan Karadžić und diskutiert darüber mit der serbischen Dichterin Dragana Mladenović, die in ihren Gedichten (*Verwandtschaft*, Edition Korrespondenzen) das Familienportrait von Ratko Mladić gezeichnet hat. Eine spannende Begegnung zweier Autoren, die mit den Mitteln des inneren Monologs und der narrativen Poesie ein zentrales Thema aus der jüngsten Vergangenheit bearbeitet haben. Mit dabei ist der deutsche Autor deutsch-kroatischer Herkunft Nicol Ljubić, ein *Grenzgänger*-Stipendiat, der in seinem Roman *Meeresstille* (Hoffmann und Campe) in einer bewegenden Liebesgeschichte ebenfalls über die Kriegsverbrechen auf dem Balkan geschrieben hat. Es moderiert Jörg Magenau (Literaturkritiker, Berlin). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki und das Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Freitag, 18.03.2011, 12:00 – 13:00

„Jugoslavija Revisited“ (Zeitschrift „Wespennest“, November 2010) – Erinnerungskultur, Vergangenheitsbewältigung, Sprache als Kommunikationsmittel und als Konfliktpotential. Lesung und Gespräch

Die Novembernummer (2010) der Zeitschrift „Wespennest“ zum Thema „Jugoslavija Revisited“ wird von den Herausgebern der Nummer, Walter Famler und Alida Bremer, und dem serbischen Autor David Albahari vorgestellt. Vom Essay über die Sprache von David Albahari ausgehend, erörtern die Podiumsteilnehmer das heiß umkämpfte Thema: Bosnisch? Kroatisch? Montenegrinisch? Serbisch? Serbokroatisch? – Sprache als Kommunikationsmittel und als Konfliktpotential. Mit dabei die kroatische Krimi-Autorin, Sprachwissenschaftlerin und Übersetzerin Nada Gašić. Es moderiert der Herausgeber Walter Famler. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Freitag, 18.03.2011, 14:00 – 15:00

„Kann Gott eine eigene Website haben“: Vorstellung der Anthologie serbischer Poesie *Eintrittskarte/ Ulaznica* (Drava Verlag)

Lesung mit Zvonko Karanović, Dragana Mladenović, Alen Bešić, Miloš Živanović, Enes Halilović, Milena Marković und Dragoslav Dedović. Mit einem Kommentar zum Buch der Gewinnerin des

Deutschen Buchpreises Melinda Nadj Abondji. Es moderiert Hans Thill. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Freitag, 18.03.2011, 15:00 – 16:00

Belgrad-Zagreb-Express: Zagreb und Belgrad im literarischen Fokus. Lesung und Gespräch.

Die Krimi-Autorin Nada Gašić, die in den ruhigen Straßen, Parks und hübschen Altbauten von Zagreb hinter Kulissen Verbrechen vermutet, der Zagreber Kult-Autor Edo Popović, der in seinem vierten Roman in der deutschen Übersetzung *Mitternachtsboogie* (Verlag Voland und Quist) über die berausenden Partys in den Achtzigern in seiner Stadt schreibt, der serbische Autor Vladimir Pištalo, der einen bemerkenswerten Roman über die serbische Hauptstadt Belgrad in den Neunzigern geschrieben hat – *Millennium in Belgrad* (Dittrich Verlag) und Barbara Marković, die den Roman *Ausgehen* (Suhrkamp Verlag) über das Belgrader Nacht-Leben im Stil von Thomas Bernhard geschrieben hat, lesen und diskutieren über ihre Städte und die wechselseitigen literarischen Beziehungen.

Mit dabei sind die Verlagslektoren Kruno Lokotar (Verlag Algoritam, Zagreb) und Lidija Kusovac (Verlag B 92, Belgrad), die nicht nur in Rahmen des Belgrader Literaturfestivals Krokodil eine intensive Zusammenarbeit, sondern auch in ihren Verlagen einen ausgeprägten Weitblick pflegen und AutorInnen aus der ganzen Region veröffentlichen. Es moderiert Alida Bremer. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Freitag, 18.03.2011, 16:00 – 17:00

Eine kroatisch-serbische Freundschaft im Zeichen von Rock and Roll: Der kroatische Autor Edo Popović stellt den serbischen Autor Zvonko Karanović vor. Lesung und Gespräch

Der kroatische Autor Edo Popović ist hier zulande mit seinen vier Romanen (alle beim Verlag Voland & Quist) bekannt geworden, sein serbischer Freund aus den Zeiten ihrer literarischen Anfänge in den jugoslawischen Achtzigern hat nun die ersten Veröffentlichungen in deutscher Sprache vorgelegt: In der Serbien-Nummer der Neuen Rundschau (Heft 3, 2010) und in der Anthologie *Ulaznica/Eintrittskarte* (Drava Verlag). Nun stellt Popović, der seit einigen Jahren in Leipzig kein Unbekannter mehr ist, Zvonko Karanović dem deutschen Publikum vor. Die beiden Autoren berichten über die Hintergründe ihrer Literatur und über Realitäten in ihren beiden

Ländern. Mitwirkende: Edo Popović, Zvonko Karanović, Alida Bremer (Übersetzerin), Moderation: Walter Famler (Wespennest / Alte Schmiede, Wien). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Samstag, 19.03.2011, 14:00 – 15:00

Urbane Visionen und ihre historischen Hintergründe in der Edition Balkan: Lesung von Vladislav Todorov (Bulgarien) und Sreten Ugričić (Serbien)

Vladislav Todorov (Bulgarien) und Sreten Ugričić (Serbien) stellen ihre Romane in der neuen Übersetzung ins Deutsche vor: Sreten Ugričić entlarvt eine repressive, vom Virus des Nationalismus zersetzte Gesellschaft und stellt literarisch die Frage nach der Position, die der Einzelne in einer solchen Gesellschaft einnehmen kann, während Todorov mit einer ironischen Verbeugung vor dem sozialistischen Realismus im Gewand eines packenden Thrillers etwas ganz Reales heraufbeschwört: die grausame Realität des Kommunismus in Bulgarien. Die beiden Ankündigungen der neuen Romane in der Edition Balkan (Dittrich Verlag) versprechen große literarischen Entdeckungen. Mitwirkende: Autoren Vladislav Todorov und Sreten Ugričić und DolmetscherInnen Hana Stojić und Antje Contius.

Moderatorin: Elke Schmitter (Literaturkritikerin, Der Spiegel). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Sonntag, 20.03.2011, 11:00 – 12:00

Wegweiser der Erinnerung: Der slowenische Autor Miha Mazzini liest seine Erzählungen gemeinsam mit dem serbischen Autor Saša Ilić. Lesung

Miha Mazzini (Slowenien), der 1987 in Jugoslawien für sein Debüt mit *Drobtinice* den Preis für die beste Novelle des Jahres erhielt, liest gemeinsam mit seinem serbischen Kollegen, Saša Ilić, der selbst Schriftsteller, aber auch Herausgeber junger Autoren und Gründer des spritzigen Blogs Beton ist, verschiedene Erzählungen. Durchs Programm führt Christine Lötscher (Literaturkritikerin, Zürich). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Slowenische Buchagentur

Sonntag, 20.03.2011, 12:00 – 13:00

Zeitzeugen – Das bewegte 20. Jahrhundert. Diskussionsrunde mit Bora Ćosić, Ivan Ivanji, László Végel, Aleksandar Gatalica, Žarko Radaković und Alida Bremer

Die vier gestandenen Schriftsteller Bora Ćosić, Ivan Ivanji, László Végel, Žarko Radaković diskutieren über das ereignisreiche (im Positiven wie Negativen) 20. Jahrhundert. Es moderiert Alida Bremer. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Sonntag, 20. 03.2011, 13:00 – 14:00

Europäische Perspektive aus serbischer Sicht: Ein Resümee des Schwerpunkts Serbien in Leipzig 2011. Gespräch

Dragan Velikić, Vladislav Bajac und Sreten Ugrčić diskutieren rund um den Serbien-Schwerpunkt und die serbische Literatur. Es moderiert Walter Famlar (Wespennest / Alte Schmiede, Wien). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki sowie das Ministerium für Kultur der Republik Serbien.

Sonntag, 20. 03.2011, 15:00 – 16:00

Das postmoderne Vergnügen: Zwei große serbische Erzähler stellen ihre Bücher in deutscher Übersetzung vor: David Albahari und Goran Petrović. Lesung

„In Albaharis Erzählungen geht es um Sprach - und Heimatlosigkeit, die Last der Erinnerung und die Einsamkeit des Menschen - Themen, die kaum ein Schriftsteller der Gegenwart so faszinierend in Worte zu fassen versteht.“ (Eichborn Verlag) „Lesen ist kein harmloses Vergnügen, manchmal kann es gefährlich werden. Bisweilen sogar lebensgefährlich.“ (dtv Verlag zum Roman von Goran Petrović). Das Gespräch führt Christine Lötscher (Literaturkritikern, Zürich). Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Sonntag, 20. 03.2011, 16:00 – 17:00

Lust am Erzählen: Lesung mit Enes Halilović, Vule Žurić, Ljubica Arsić, Srđan Tešin und Igor Marojević

Serbische Autoren lesen zum Abschluss des diesjährigen Buchmessen-Schwerpunkts Serbien ihre Geschichten aus der neuesten deutschen Anthologie serbischer Kurzprosa *Der Engel und der rote Hund, Kurzprosa aus Serbien* (Hg.: Angela Richter, Edition Noack & Block) vor: Enes Halilović, Vule Žurić, Ljubica Arsić, Srđan Tešin und Igor Marojević. Es moderiert Aylin Rieger. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Und es geht weiter... Serbien-Schwerpunkt auf anderen Ständen der Messe

Donnerstag, 17.03.2011, 12:00 – 13:00, ARTE, Glashalle, Stand 11 Grenzgänger. Gespräch

Unterwegs zwischen Ungran, Rumänien und Serbien. Der Journalist Jörg Platz im Gespräch mit der Autorin Esther Kinsky („BANATSKO“). Veranstalter: ARTE Deutschland, Robert Bosch Stiftung

Donnerstag, 17.03.2011, 14:00 – 15:00, Café Europa, Halle 4, Stand E401 Zu Hause in der Fremde - Versuche zur Integration

Autorenspecial. Der serbische Autor Sreten Ugrčić präsentiert seinen Essay. Moderation: Mirko Schwanitz. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Literarisches Colloquium Berlin, mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts

Donnerstag, 17.03.2011, 14:00 – 15:00, ARTE, Glashalle, Stand 11 Serbische Literatur aus Köln

Gespräch mit den Autoren Dragoslav Dedović, Jovan Nikolić und Žarko Radaković, es moderiert Insa Wilke (Literaturhaus Köln).

Donnerstag, 17.03.2011, 15:00 – 16:00, Café Europa, Halle 4, Stand E 401 Crnjanski entdecken. Buchpräsentation der Neuübersetzung von Miloš Crnjanski im Suhrkamp Verlag

Katharina Raabe spricht mit dem Crnjanski-Kenner und Gewinner des diesjährigen Leipziger Buchpreises Martin Pollack über Crnjanskis *Ithaka und Kommentare*, Alexander Fabisch liest.

Donnerstag, 17.3.2011, 17:00 – 17:45, Café Europa, Halle 4, Stand E 401 Umkämpfte Vergangenheiten. Die Kultur der Erinnerung im postjugoslawischen Raum. Gespräch

In einem Gespräch mit Prof. Dr. Marie-Janine Calić und Prof. Dr. Todor Kuljić, moderiert von Prof. Dr. Holm Sundhaussen geht es um die Frage der Gedächtniskultur der letzten Jahre; Wie erinnern sich die „Postjugoslawen“? Veranstalter: Verlag C.H. Beck, die Bundeszentrale für politische Bildung und der Verbrecher Verlag

**Donnerstag, 17.03.2011, 16:00 – 17:00, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Literatur und Krieg: Die letzte europäische Kriegserfahrung und ihre jüngsten Stimmen**

Der Belgrader Literaturkritiker und Herausgeber der Zeitungsbeilage Beton, Saša Ćirić, stellt Werke junger AutorInnen vor, die sich mit dem Thema Krieg auseinandergesetzt haben, und spricht mit ihnen über das Verhältnis (ihrer) Literatur zu der jüngsten Vergangenheit in ihren Ländern: Dragan Radulović (Montenegro), Saša Ilić (Serbien), Mirsad Sijarić (Bosnien und Herzegowina), Dragana Mladenović (Serbien) und Ivana Simić Bodrožić (Kroatien). Mitwirkende: Saša Ćirić, Saša Ilić, Dragana Mladenović, Dragan Radulović, Mirsad Sijarić und Ivana Simić Bodrožić. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

**Donnerstag, 17.03.2011, 16:00 – 17:00, Café Europa, Halle 4, Stand E 401
Serbien und Europa: Zwischenbilanz einer ambivalenten Beziehung**

Forum Ziviler Friedensdienst lädt zum Podiumsgespräch ein: Europafähigkeit Serbien? Erweiterungsmüdigkeit des Westens? Es moderiert Dragoslav Dedović. Veranstalter: Forum Ziviler Friedensdienst e.v.

**Freitag, 18.03.2011, 11:00 – 11:45, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Erneute Vergeblichkeit**

Lesung mit mit Boško Tomašević, es moderiert Traian Pop. Veranstalter: POP-Verlag

**Freitag, 18.03.2011, 12:30 – 13:00, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Literatur aus Serbien. Serbische Zeitgeschichte**

Der Roman Lagum von Svetlana Velmar-Janković, vorgestellt von der Übersetzerin Mirjana Wittmann. Veranstalter: Büchergilde Gutenberg

**Freitag, 18.03.2011, 12:00 – 13:00, Café Europa, Halle 4, Stand E401
An den unbekanntenen Helden**

Autorenspecial Sreten Ugrčić, moderiert von Mirko Schwanitz, Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Literarisches Colloquium Berlin, mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts

Freitag, 18.03.2011, 13:00 – 14:00, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Moderne serbische Klassiker: Danilo Kiš, Aleksandar Tišma, Miloš Crnjanski, Ivo Andrić. Diskussion

Anlässlich neuer wie älterer Übersetzungen der „Modernen Klassiker“ diskutieren Slawisten und Übersetzer der Autoren. Die Verlage Suhrkamp und Leipziger Literaturverlag geben 2011 Neuauflagen von Miloš Crnjanskis Büchern heraus, während der Verlag Zsolnay eine neue Übersetzung von Ivo Andrić in Angriff nimmt. Aber auch Danilo Kiš und Aleksandar Tišma erfreuen sich zahlreicher Übersetzungen in den letzten Jahrzehnten. Zu Danilo Kiš und Ivo Andrić spricht die Übersetzerin Katharina Wolf-Grieffhaber, zu Ivo Andrić und Aleksandar Tišma trägt Miranda Jakiša (Humboldt-Universität zu Berlin, Slawistik) bei. Der Verleger Viktor Kalinke (Leipziger Literaturverlag) kommentiert Miloš Crnjanski. Prof. Dr. Gabriella Schubert (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Slawistik) spricht über das Deutschlandbild von Aleksandar Tišma. Außerdem wird das 2011 erschienene Buch von Comelia Marks *Von Sumatra bis Lamento für Belgrad: zu den poetischen Visionen des serbischen Schriftstellers Miloš Crnjanski* kurz vorgestellt. In Anwesenheit von Katharina Raabe (Lektorin Suhrkamp Verlag), es moderiert Eva Kowollik.

Freitag, 18.03.2011, 13:00 – 14:00, Café Europa, Halle 4, Stand E401
Tauben fliegen auf

Autorenspecial zu Melinda Nadj Abondji, moderiert von Thomas Geiger. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Literarisches Colloquium Berlin, mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts

Freitag, 18.03.2011, 17:00 – 18:00, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Tradition und Geschichte in der Edition Balkan (Dittrich Verlag, Berlin). Lesung

Vladislav Bajac (Serbien) und Dimitar Atanasov (Bulgarien) stellen ihre Romane, Hamam Balkania und Die unerträgliche Freiheit, in der neuen deutschen Übersetzung im Dittrich Verlag vor. Es moderiert Jörg Magenau. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki

Freitag, 18.03.2011, 17:00 – 18:00, Café Europa, Halle 4, Stand E401
Podiumsdiskussion

Autorenspecial mit Nataša Dragnić, Sreten Ugrčić, Melinda Nadj Abondji, György Dragomán, moderiert von Dieter Heß, Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Literarisches Colloquium Berlin, mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Samstag, 19. 03.2011, 13:00 – 14:00, Forum International, Halle 4, Stand B 601
Kleine Sprachen – Große Literaturen: Spannung aus Südosteuropa – Phantastik, Mystik und Verbrechen in den Romanen von Zoran Živković und Nada Gašić. Lesung

Zoran Živković erzählt Geschichten, die die Grenzen des Möglichen ausloten, seine neueste Übersetzung *Der unmögliche Roman* (DuMond) soll dem deutschen Publikum vorgestellt werden. Nada Gašić, die Krimi-Queen aus Kroatien, soll von den deutschen Verlagen noch entdeckt werden. In ihren feinfühligsten Geschichten, die sich in den Häusern zwischen alten Baumalleen oder direkt am Fluß Save in Zagreb abspielen, geschehen merkwürdige Dinge, die den Leser bis zur letzten Buchseite gefesselt halten. Die Moderation übernimmt Alida Bremer. Veranstalter: Leipziger Buchmesse, Robert Bosch Stiftung, Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Serbien

Samstag, 19.03.2011, 12:00 – 13:00, Café Europa, Halle 4, Stand E 401
Das Wagnis der Erinnerung. Stimmen aus Südosteuropa

Diskussion mit Autoren zur gleichnamigen Webseite und zum Band der Zeitschrift „die horen (239). Es moderiert Klaus-Dieter Lehman (Zentrale Goethe-Institut), es sprechen Petros Markaris (Griechenland), Filip Florin (Rumänien), Mile Stojić (Bosnien), Aleksandar Gatalica (Serbien), Wolfger Pöhlmann (Initiator des Projektes) und Johann P. Tammen.

Samstag, 19.03.2011, 12:00 – 13:00, 14:00, ARTE, Glashalle, Stand 11
Das Wagnis der Erinnerung

Gespräch mit Aleksandar Gatalica über die Erinnerungskultur in Südosteuropa. Gespräch mit den Autoren Aleksandar Gatalica (Serbien) und Petros Markaris (Griechenland), Moderation: Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel). Veranstalter: ARTE Deutschland, Goethe-Institut

Sonntag, 20.03.2011, 13.00 – 14.00 Uhr, Das Blaue Sofa, Glashalle
Die Kuh ist ein einsames Tier

Gespräch mit David Albahari, Tim Renner u.a., es moderiert Jörg Plath. Veranstalter: Club Bertelsmann, ZDF / aspekte, Deutschlandradio Kultur, Eichbom Verlag

Sonntag, 20.03.2011, 16:00 – 17:00, Café Europa, Halle 4, Stand E 401
Was bewegt die junge Generation serbischer Autoren? Podiumsgespräch

In der Diskussion soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen junge serbische Autoren arbeiten und welche Themen sie bewegen. Es diskutieren Sonja Veselinović, Alen Bešić, Ivan Antić, Ana Vuković und Nikola Živanović. Es moderiert Clemens-Peter Haase (Goethe-Institut). Veranstalter: Goethe-Institut, Mitglieder des Kultur- und Medienausschusses des Deutschen Bundestages, Stiftung Brandenburger Tor.

Vorlese...

Auftritte in Köln, Dresden und Halle

**Dienstag, 15.3.2011, 20:00 Literaturhaus Köln, Schönhauser Straße 8, 50968 Köln
Lesung von Vladimir Pištalo, Dragana Mladenović und Goran Samardžić**

Drei Schlaglichter auf die serbische Literatur der Gegenwart: Vladimir Pištalo, Dragana Mladenović und Goran Samardžić: Alle drei stehen für ein selbstbewusstes politisches und poetisches Schreiben.

**Dienstag, 15.3.2011, 19:00, Literaturbüro Dresden, Villa Augustin am Albertplatz
Antonstr. 1, 01097 Dresden
Lesung von Sreten Ugričić, László Végél und Verica Tričković**

Ein serbischer, Sreten Ugričić, und ein serbisch-ungarischer Autor, László Végél, sowie eine serbisch-deutsche Autorin, Verica Tričković, stellen sich vor: eigenwillige und unüberhörbare Stimmen.

**Mittwoch, 16.03.2011, ab 13:00, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
August-Bebel-Straße 13/50, 06108 Halle
Feierliche Bücherübergabe**

Der Direktor der Landesbibliothek, Dr. Heiner Schnelling, nimmt bei einer feierlichen Übergabe in Anwesenheit der Slawistin Angela Richter (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) in der Universitäts- und Landesbibliothek Buchgeschenke der serbischen Delegation, vertreten durch Zoran Hamović sowie die Autoren Sreten Ugričić und Dragan Velikić, entgegen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schwerpunkt Serbien auf der Leipziger Buchmesse 2011, | Kulturministerium der Republik Serbien |
Organisationsausschuss: Vladislav Bajac, Vladimir Kopicl, Zoran Hamović, Vida Ognjenović, Radoslav Petković, Laslo Veget, Dragan Velikić, Sreten Ugričić | **Redaktion und Lektorat:** Elena Messner, Katja Wadewitz, www.literatur.rs | **Design:** Orange studio, Belgrad, www.orange.rs | **Druck:** DIE WERFT Kommunikationsdesign, www.diewerft.de

